

Installationsgebundene Wasserspender – Sicherheitsmaßnahmen gegen Hygieneschwachstellen

Aus hygienischer Sicht sollten vier Sicherheitsmaßnahmen beim Einsatz von installationsgebundenen Wasserspendern besonders in Gemeinschaftseinrichtungen beachtet werden:

	Hygieneschwachstelle	Sicherheitsmaßnahmen
1	Schnittstelle Wassereinspeisung	Zur Sicherstellung der Lebensmittelqualität des Trinkwassers gemäß Trinkwasserverordnung (TrinkwV2001) sollten Membranfilter vorgeschaltet werden, welche eventuelle unerwünschte Bakterien bereits im Vorfeld herausfiltern.
2	Schnittstelle Kohlendioxidzufuhr	Als Kohlendioxid sollte ausschließlich spezielles Lebensmittelgas verwendet werden. Auf Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene sollte zudem zwischen Gasflasche und Anlage ein weiterer Filter installiert werden, der mikrobiologische Verunreinigungen abfängt.
3	Schnittstelle Wasserauslass	Der Wasserauslass kann durch äußere Einflüsse sehr schnell verkeimen. Fast jeder Hersteller hat für dieses Problem einen anderen Lösungsansatz. Die Benutzer sind bei der Reinhaltung mal mehr gefordert, mal weniger. Vor Anschaffung einer Anlage sollten die angebotenen unterschiedlichen Systeme genau unter die Lupe genommen werden. Bei der täglichen Reinigung sollte der Wasserauslass konsequent gemäß der speziellen Herstellerangaben behandelt werden.
4	Reinigung und Wartung	Das ordnungsgemäße Betreiben dieser Wasserspender erfordert eine optimale tägliche Reinigung und regelmäßige technische Wartung gemäß den Herstellerangaben.

© gesa Hygiene-Gruppe, Anja Rothmund, 03/2008